

Anlagekommentar

Mai 2026

Factum AG

Aktuelle Positionierung:

| Portfolio Ausgewogen | Neutral | Aktuell | Veränderung* |
|----------------------|---------|---------|--------------|
| Liquidität | 5% | 3% | → |
| Obligationen | 35% | 35% | → |
| Aktien | 47% | 47% | → |
| Alternative Anlagen | 13% | 15% | → |

*Veränderungen seit letztem Anlagekommentar (16. April 2026) & aktuelle Einschätzung.

Strategie in Kürze

Im April dominierten erneut geopolitische Risiken das Marktgeschehen – mit entsprechend hoher Volatilität. Die kurzfristige Ankündigung einer Waffenruhe zwischen Amerika und dem Iran wurde von den internationalen Anlagemärkten wohlwollend aufgenommen. Aktien haussierten und der Ölpreis gab nach. Diese Reaktion erwies sich jedoch einmal mehr als fragil.

Das Scheitern der Gespräche und die erneuten Spannungen rund um die Strasse von Hormuz machten deutlich, wie anfällig die aktuelle Marktstabilität ist. Die zwischenzeitliche Öffnung der Schiffroute sorgte zwar für kurze Erholungsphasen, blieb jedoch ohne nachhaltige Wirkung. Mit der erneuten Blockade durch den Iran kehrte die Risikoaversion zurück, begleitet von einem Ölpreis, welcher signifikant über USD 100 anstieg. Damit rückte ein altbekanntes aber weiterhin ungelöstes Problem erneut in den Fokus. Nämlich

«Das Hin und Her im Nahost-Konflikt geht weiter.»

«Der Ölpreis zeigte sich volatil und die Inflationssorgen nahmen zu.»

steigende Energiepreise als Treiber struktureller Inflation. Entsprechend geriet die Konsumentenstimmung zunehmend unter Druck, während die Unsicherheit über den weiteren geldpolitischen Kurs hoch bleibt.

Die bemerkenswerte Widerstandskraft von Weltwirtschaft und Aktienmärkten basiert derzeit auf der Erwartung, dass kurzfristige Belastungen das intakte mittelfristige Erholungspotenzial nicht gefährden. Bedingung hierfür ist, dass die Verhandlungen zwischen den USA und Iran auf Kurs bleiben und mittelfristig Früchte tragen. Auffällig ist die zunehmende Divergenz zwischen den Regionen. Während europäische Aktienmärkte ihre zwischenzeitlichen Gewinne weitgehend wieder abgaben, zeigten sich US-Indizes bemerkenswert robust und markierten teilweise neue Höchststände. So avancierte die Technologiebörse Nasdaq im April um fulminante 15% und zeigte über einen Zeitraum von rund zwei Wochen durchgehend positive Tagesrenditen, was der längsten Gewinnserie seit 1992 entspricht.

«Die Märkte sind robust und von US-Stärke geprägt, wir blieben im April nach Anpassungen im März zurückhaltend.»

Nasdaq 100



Nachdem wir im März die Preiskorrektur nutzten, um unser Exposure bei Gold sowie Industriemetallen zu erhöhen, standen wir im April an der Seitenlinie. Summa summarum bleiben die Finanzmärkte von geopolitischen Spannungen, aufflammenden Inflationsrisiken und nachhaltiger Unsicherheit geprägt. Folglich steht weiterhin eine ausgewogene und disziplinierte Positionierung im Zentrum. Wie wichtig es ist, ruhig zu bleiben, veranschaulichten die letzten Monate wieder deutlich. Während ein von uns verwaltetes Vermögensverwaltungsmandat mit einem ausgewogenen Anlegerprofil Ende März mit rund 1.5% im negativen Bereich notierte, lag die Performance Ende April bei rund +2%. Dies entspricht einer Schwankung von 3.5% in lediglich vier

«Eine ausgewogene Positionierung ist in einem Umfeld von erhöhter Unsicherheit zentral.»

Wochen. Früher oder später kommt es zu einer grossen Krise an den Anlagemärkten, dies zeigt ein Blick in die Geschichtsbücher. Auch wenn es nicht der «Liberation Day» oder der Iran-Krieg waren, kann ein mögliches Ereignis in der Zukunft der Auslöser sein. Daher erachten wir es als essentiell, von Zeit zu Zeit die Investmentstrategie kritisch zu hinterfragen und nicht erst wenn eine Stresssituation vorherrscht. In diesem Kontext bestätigten wir unsere Einschätzung über die verschiedenen Anlageklassen hinweg und halten dort, wo das Marktumfeld es nahelegt, an einer vorsichtigen Ausrichtung fest.

Politik

Im April blieb das geopolitische Umfeld angespannt und für die Finanzmärkte richtungsrelevant. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine zeigte weiterhin keine entscheidende Wendung, während wiederholte Angriffe auf kritische Infrastruktur die Unsicherheit hoch hielten. Gleichzeitig kam es im Nahen Osten zu einer teilweisen Entspannung: Zwischen den USA und Iran wurde Anfang April ein temporärer Waffenstillstand vereinbart, der jedoch fragil blieb und von anhaltenden Spannungen sowie militärischen Zwischenfällen begleitet wurde. Parallel dazu blieb die Lage rund um Israel angespannt, mit weiterhin erhöhtem Eskalationsrisiko in der Region. Gleichzeitig nahmen die strategischen Spannungen zwischen den USA und China in Handels- und Technologiethemata weiter zu. In Europa gewann die Debatte über Verteidigungsausgaben und strategische Autonomie an Gewicht, während in den USA innenpolitische Dynamiken und der beginnende Wahlkampf zunehmend die wirtschaftspolitische Agenda beeinflussten. Insgesamt bleibt das Umfeld durch mehrere gleichzeitige Konfliktherde und strukturelle Spannungen geprägt, was die Anfälligkeit der Märkte erhöht.

«Insgesamt bleibt das Umfeld durch mehrere gleichzeitige Konfliktherde geprägt, was die Anfälligkeit der Märkte erhöht.»

Konjunktur

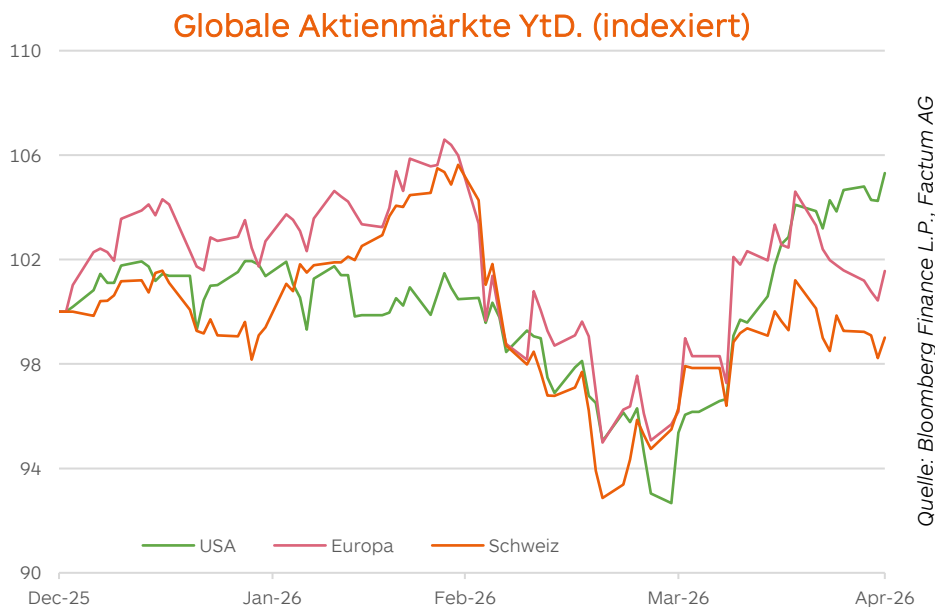
Die Weltwirtschaft befindet sich grundsätzlich auf einem Wachstumskurs, dieser kann jedoch durch die gegenwärtige Situation des Irankrieges – je nach Länge des Unterbruchs der Energietransporte durch die Meerenge von Hormuz entsprechend mehr oder weniger – abgebremst werden. Höhere Energiepreise können die Volkswirtschaften in Asien stärker treffen als Amerika. Die USA ist aufgrund der guten Selbstversorgung praktisch autark. Die Weltwirtschaft wird im aktuellen Jahr unterstützt durch die Geldpolitik, sofern Zinssenkungen im zweiten Halbjahr erfolgen, sowie durch Fiskalstimulierungen, hauptsächlich in den USA, aber auch in Japan und der Eurozone.

«Der Irankrieg beschäftigt die Weltwirtschaft.»

Aktienmärkte

Im abgelaufenen Monat zeigte sich die relative Stärke von US-Aktien vis-à-vis europäischen Märkten. Massgeblich hierfür war erneut die überdurchschnittliche Entwicklung wachstumsorientierter Sektoren, insbesondere im Technologie- und Kommunikationsbereich, die von anhaltend positiven Gewinnrevisionen und strukturellem Rückenwind durch Themen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz profitierten. Die hohe Gewichtung dieser Sektoren im US-Markt wirkte entsprechend als zentraler Performancetreiber.

«Der US-Aktienmarkt zeigt seine Muskeln.»



Im Gegensatz dazu zeigte sich der europäische Aktienmarkt in seiner Entwicklung verhaltener. Neben einer insgesamt moderateren konjunkturellen Dynamik spiegelte sich dies auch in einer weniger wachstumsorientierten Indexzusammensetzung wider, mit einem höheren Anteil an zyklischen Industrien sowie Finanzwerten. Diese Sektoren konnten im aktuellen Marktumfeld weniger stark von den dominierenden strukturellen Trends profitieren.

«Verhaltener europäischer Aktienmarkt.»

Obligationenmärkte

Anlässlich ihrer Sitzung am 29. April gab die US-Notenbank Fed bekannt den Leitzins unverändert in der Spanne von 3.50% bis 3.75% zu belassen. Damit unterstrich die Fed ihren vorsichtigen, datenabhängigen Kurs. Die Entscheidung reflektiert das weiterhin anspruchsvolle Spannungsumfeld zwischen anhaltend erhöhtem Inflationsdruck und ersten Anzeichen einer moderaten Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik. Insbesondere, die zuletzt gestiegenen Energiepreise im Zuge geopolitischer Spannungen wirkten inflationsseitig belastend und schränkten den Spielraum für eine Lockerung der

«Die Fed im Spannungsfeld zwischen erhöhtem Inflationsdruck und einer möglichen Abschwächung der Wirtschaftsdynamik.»

Geldpolitik zusätzlich ein. Insgesamt wurden die Erwartungen an kurzfristige Zinssenkungen im Markt weiter zurückgenommen.

Rohstoffe

Im April zeigte sich der Ölpreis von seiner volatilen Seite, insgesamt jedoch mit einer positiven Tendenz. Zu Monatsbeginn notierte die Sorte WTI noch im Bereich um rund USD 100 pro Barrel, geriet im weiteren Monatsverlauf unter Druck und fiel zwischenzeitlich auf rund USD 85. In der zweiten Monatshälfte drehte die Dynamik jedoch deutlich und der Preis zog spürbar an. Gegen Monatsende wurden zeitweise Marken von rund USD 115 erreicht. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die zunehmenden geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die eine deutliche Risikoprämie in den Ölmarkt einpreisten. Insbesondere die Sorge vor möglichen Angebotsunterbrechungen und einer weiteren Eskalation des Konflikts führte zu einer spürbaren Verunsicherung auf der Angebotsseite und entsprechend steigenden Preisen.

«Der Erdölpreis zeigte erneut eine positive Tendenz.»

Erdölpreis (WTI)



Währungen

Der Oberste Gerichtshof von Amerika erklärte am 20. Februar 2026 die auf einem Notstandsgesetz basierenden Zölle für ungültig, doch Präsident Trump kündigte neue Importaufschläge an. Dies schwächte das Vertrauen und belastete den US-Dollar kurzfristig. Der Angriff auf den Iran stützte die US-Valuta jedoch wieder. Rohstoffwährungen gewannen im Zuge des Irankrieges an Wert. Der Euro erreichte Anfang März ein historisches Tief im Vergleich zum Schweizer Franken, dieser blieb als sicherer Hafen gefragt.

«Der Schweizer Franken bleibt als sicherer Hafen gefragt.»

Marktübersicht 30. April 2026

| Aktienindizes (in Lokalwährung) | Aktuell | 1 Mt (%) | YtD (%) |
|---------------------------------|-----------|----------|---------|
| SMI | 13'136.27 | 4.15 | 1.63 |
| SPI | 18'551.09 | 4.01 | 1.82 |
| Euro Stoxx 50 | 5'881.51 | 6.37 | 2.67 |
| Dow Jones | 49'652.14 | 7.24 | 3.81 |
| S&P 500 | 7'209.01 | 10.49 | 5.69 |
| Nasdaq | 24'892.31 | 15.32 | 7.29 |
| Nikkei 225 | 59'284.92 | 16.10 | 18.66 |
| Schwellenländer | 1'600.21 | 14.74 | 14.61 |

Rohstoffe

| | | | |
|---------------------|----------|-------|-------|
| Gold (USD/Feinunze) | 4'617.85 | -1.08 | 6.91 |
| WTI-Öl (USD/Barrel) | 105.07 | 3.64 | 82.99 |

Obligationenmärkte (Veränderung in Basispunkten)

| | | | |
|-----------------------------------|------|------|------|
| US Treasury Bonds 10J (USD) | 4.37 | 0.05 | 0.20 |
| Schweizer Eidgenossen 10J (CHF) | 0.40 | 0.04 | 0.08 |
| Deutsche Bundesanleihen 10J (EUR) | 3.04 | 0.03 | 0.18 |

Währungen

| | | | |
|-------------------|-----------|-------|--------|
| EUR/CHF | 0.92 | -0.78 | -1.53 |
| USD/CHF | 0.78 | -2.26 | -1.41 |
| EUR/USD | 1.17 | 1.54 | -0.13 |
| GBP/CHF | 1.06 | 0.53 | -0.47 |
| JPY/CHF | 0.50 | -0.95 | -1.40 |
| JPY/USD | 0.01 | 1.37 | 0.08 |
| XBT/USD (Bitcoin) | 76'466.34 | 12.13 | -12.76 |

Autor: Christof Wille, Dipl. Private-Banking-Experte NDS
Redaktionsschluss: 6. Mai 2026

Zur Beantwortung allfälliger Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Die Factum AG Vermögensverwaltung ist eine der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein unterstellte und lizenzierte unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft. Diese Publikation dient ausschliesslich der Information und ist weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Anlageentscheidungen. Sie stellt damit auch keine Finanzanalyse im Sinne des Marktmissbrauchsgesetzes dar. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen und werden unter grösster Sorgfalt erstellt. Trotzdem schliessen wir jede Haftung für die Korrektheit, Vollständigkeit und Aktualität aus. Sämtliche enthaltenen Informationen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Der Wert von Finanzinstrumenten kann steigen oder fallen. Die zukünftige Performance kann nicht aus der vergangenen Kursentwicklung abgeleitet werden. Unter besonderen marktbezogenen oder titelspezifischen Umständen kann die Veräusserung von Finanzinstrumenten nur unter Zeitverzug und mit einer Preiseinbusse erfolgen. Daher ist es grundsätzlich schwierig, den Wert einer Anlage und die Risiken, denen diese unterliegt, zu quantifizieren. Wir weisen darauf hin, dass es der Factum AG Vermögensverwaltung und deren Mitarbeitern grundsätzlich gestattet ist, die in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente zu halten, zu kaufen oder zu verkaufen, ohne dabei aber die Kunden in irgendeiner Form zu benachteiligen. Diese Publikation sowie die in ihr enthaltenen Informationen unterstehen dem liechtensteinischen Recht. Bei allfälligen Streitigkeiten hieraus sind ausschliesslich die liechtensteinischen Gerichte am Gerichtsstand Vaduz zuständig.